

## *Der Hofer war's...*

### *...vom 44er-Haus, der schaut mir so kulturverdächtig aus!*

Und tatsächlich war es unser unermüdlicher Sozialpädagoge, der auch heuer wieder für einige Highlights in Bruck an der Mur bzw. der Theodor-Körner-Straße 44 sorgte.

Hätte Nestroy ihn gekannt, dann wäre sein „Zerrissener“ wohl nach Werner benannt: Auf der einen Seite sorgt Kollege Hofer seit Jahrzehnten dienstbeflissen im Internat für Ruhe und Ordnung, auf der anderen Seite will er für Jubel, Trubel und Heiterkeit unter den Mürz- und Murtaler Kulturinteressierten sorgen. In den letzten Jahrzehnten hat er nicht nur auf dem Fußballfeld, sondern auch bei seiner unermüdlichen Suche nach Talenten oder Größen der nationalen und internationalen Kulturszene so manchen Schuh verschlissen.

Goethes „Zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust“, wäre auch nicht ganz „Fom Winde ferfeelt (sic! Schreibweise ist korrekt – dies war mal ein Kultroman von Ze do Rock zum Thema Orthographie)...

Kollege Hofer zählt auch zu den Gründungsmitgliedern der Initiative Brucker Schlossberg, daher hat er beim Eintrudeln von interessanten Auftrittsangeboten der diversen Künstleragenturen oft die erfreuliche Qual der Wahl (werte LeserInnen, darf ich hier bitte beim Gendern ein Auge zudrücken, KünstlerInnenagenturen klingt ja doch ein bisschen schräg...): Locken wir das Publikum zu ebener Erde in Festsaal, Aula oder Turnsaal der Försterschule oder wäre vielleicht doch die luftige Höhe des Brucker Schlossbergplateaus geeigneter, die Seelen der Gäste zum Baumeln zu bringen?

Bevor er also im vergangenen Oktober den ersten Act auf die Bühne der Försterschule bitten durfte, schrob er sich in unzähligen e-mails die Finger wund und tat dann seinen Kulturfreunden kund (der Korrekturstift muss jetzt übrigens nicht bemüht werden, auch hier gilt sic!! Der Verfasser dieser Zeilen ist sich sehr wohl der grammatikalisch richtigen Zeitenbildung bewusst, aber gedanklich noch zu sehr im neuesten Helge-Schneider-Roman unterwegs):

*„Liebe Freunde, ich freue mich, euch heute zur Eröffnung des Kulturjahres 2014/15 wieder einmal das Gitarren-Wunderkind **DIKNU SCHNEEBERGER** präsentieren zu können!“*



Das junge Gypsy-Jazz-Genie war ja vor vier Jahren schon einmal bei uns zu Gast und man konnte sich eine Steigerung seiner Virtuosität damals kaum vorstellen – umso verblüffender war es, was Diknu dem Publikum diesmal auf der Gitarre vorzauberte. Ganz gleich, ob Eigenkompositionen, Songs aus der Feder seiner beiden Begleiter **MARTIN SPITZER** (Rhythmusgitarre) und **JOSCHI SCHNEEBERGER**

(Kontrabass) oder legendäre Standards von Django Reinhardt auf dem Programm bzw. Griffbrett standen, die Musik swingte und groovte, dass es eine Freude war und die 100 Konzertbesucher aus dem Staunen und Schwärmen nicht mehr herauskamen. So war es kein Wunder, dass die Musiker erst zu sehr später Stunde und einigen Zugaben in die Nacht bzw. nach Wien entlassen wurden...

Ein Konzertbesucher brachte es in der Pause sehr originell auf den Punkt: „Ein musikalischer Ohrgasmus.“ (Gell, da schaut, das hättest dir nie denkt, dass sich ein solches Wort in diesen Text zwängt! Aber auch hier gilt: sic! Spelling is correct!! Auch diese Schreibweise war beabsichtigt und eindeutig *nicht* zweideutig gemeint, der Zensurstift möge also auch hier in Frieden ruhen).

So, jetzt ist es aber wirklich an der Zeit, meinen Jahresrückblick wieder in etwas geordnetere Formulierungen bzw. Zeilen zu bringen...

## 28. 11. 2014: IRISH CHRISTMAS FESTIVAL

Wie begeistert alle von unserem diesjährigen **IRISH CHRISTMAS FESTIVAL** waren, bewiesen

- ☞ die *standing ovations* nach dem Konzert im vollen Turnsaal der Försterschule
- ☞ die Meinungen der Konzertbesucher, die in der Pause und vor dem Heimgehen den Kontakt zu Werner Hofer, **BEOGA**, den **MURPHY BEDS**, **CIARA RYAN**, **JOE McKENNA**, **ALISHA McMAHON**, **KILKENNY** und **GUINNESS** suchten und
- ☞ last, but not least, dieser wunderbare Schnappschuss, zur Verfügung gestellt von WOCHER-Redakteur **WOLFGANG GAUBE**.



## 22. 1. 2015: LUISA ROCHA/CARLOS LEITAO-ENSEMBLE



In den letzten Monaten wurde immer wieder der Wunsch nach einem weiteren Abend mit FADO-Musik aus Portugal geäußert.

Unser Werner Hofer ließ sich da natürlich nicht zweimal bitten, hat kurz bei seinem langjährigen worldmusic-Berater und Weltenklang.at-Konzertimpresario Dietmar Haslinger rückgefragt und konnte uns „in der Vorfreude, Freude zu bereiten“ (danke, Helge, auch für dieses wortmalerische Kleinod) die wunderbare **LUISA ROCHA** präsentieren. Die junge Fadista aus Lissabon verzauberte mit ihrem Charme und Gesang unser Publikum in der Aula, begleitet vom Gitarristen **CARLOS LEITAO** und seinem Ensemble.

## 17. 4. 2015: JACQUELINE PATRICIO DA LUZ-TRIO

Wunderbare Melange in der Forstschule ... angerührt und serviert von **JACQUELINE PATRICIO DA LUZ** (voc), **CHRISTIAN HAVEL** (g) und **TONI MÜHLHOFER** (perc).

So lautete die Conclusio von Direktor Hertwig Gradischnig nach unserem Konzertabend mit Bossa Nova, Samba und Jazz. Seine Rezension ist es auf alle Fälle wert, in unserem Jahresbericht aufzuscheinen...

*Die Sängerin aus Wien mit brasilianisch-chilenischen Wurzeln ist eine hervorragende Interpretin südamerikanischer Musik. Einfühlsam in die Rhythmik und Harmonien dieses*



*Genres, mit einer Stimme von großer Modulationsfähigkeit und Tragkraft nahm sie das Publikum für sich ein. Belcanto, expressives Singen, feine Lyrizismen, vorgetragen mit dem nötigen Schuss kreativer Spontaneität, wechselten einander ab. Bluesige Einschübe, swingende Nummern, ein bisschen Pop und eine sehr schöne Eigenkomposition bereicherten das Programm und machten die Melange vollkommen.*

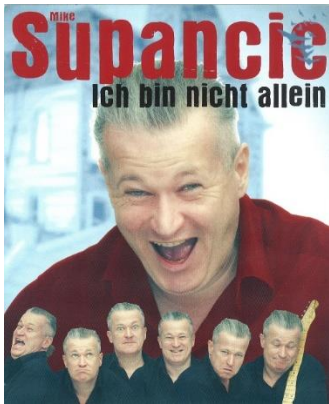
*Christan Havel zeigte einmal mehr seine Meisterschaft an der Gitarre in Rhythmus und Melodie. Beeindruckend seine Fähigkeit, Melodien in Akkorden darzubringen.*

*Toni Mühlhofer legte als Percussionist unaufdringlich, aber gewandt den Boden für den ausgezeichneten Geschmack der Melange und konnte in einigen Soli sein großes Können an seinen Rhythmusinstrumenten beweisen.*

*Die zahlreichen Zuhörer waren von den Darbietungen des Trios sehr angetan und erklatschten sich eine Zugabe. Zusammengefasst ein weiteres Highlight in Werner Hofers Veranstaltungsreigen an der Brucker Forstschule.*

## 7. 5. 2015: MIKE SUPANCIC:

„Wer nicht fortgeht, kommt nicht heim...“, „Reisende soll man nicht aufhalten“ - das wusste schon Österreichs Kult-Sprücheklopfer Edmund Sackbauer...



Und auch das Brucker Kabarett-Urgestein Mike Supancic hat zwar seinen Wohnsitz inzwischen nach Wien verlegt, kommt aber immer wieder gerne in seine Heimatstadt zurück, besonders wenn er ein neues Programm im Gepäck hat. Der Titel „Ich bin nicht allein“ war nicht an Mikes wallenden Haaren herbeigezogen, das stand schon lange vor dem 7. Mai fest. Noch bevor er überhaupt spitzbübisch bzw. spitzmännisch von einer Plakatwand grinsen konnte, hatte es sich bei den Anhängern des Brucker Kabarett-Gurus schon herumgesprochen, dass er in der Försterschule wieder eine äußerst frohe Botschaft verkünden

wollte – die Vorbestellungsanrufe bei Werner Hofer erreichten daher rekordverdächtiges Niveau.

Vor 10 Jahren konnte Mike in Michael Ostrowskis Kultfilm „Nacktschnecken“ in einer kleinen Nebenrolle nur ein Bad in der tosenden Brandung nehmen - jetzt zählt er zu Österreichs Großen der Kleinkunst-Szene und wiederholt brandete tosender Applaus im Festsaal der Försterschule auf – ein großartiger Abschluss eines abwechslungsreichen Kulturjahres.

Besser geht's mit Werners finanziell sehr eng geschnalltem Kulturgürtel nicht. Das sieht inzwischen erfreulicherweise auch die österreichische AKM so (**A**utoren, **K**ünstler, **M**usiker), die für die Verteilung der Künstlertantiemen zuständig ist. Blieben gelegentlich der Vorverkauf oder der tatsächliche Publikumsbesuch hinter den Erwartungen zurück, so hat man sich seitens der AKM Steiermark auch gelegentlich sehr entgegenkommend bei der Vorschreibungsberechnung gezeigt, sodass die Abkürzung jetzt auch schon durchaus für **A**uch **K**ulante **M**enschen stehen könnte.

Und auch dies trägt als kleiner Puzzleteil zum großen Kulturgesamtwerk bei, das unser Impresario Werner Hofer in den letzten 27 Jahren geschaffen hat...

Herbert Ebenbauer